

"Der nationale Haushaltsplan und der europäische Haushaltsplan" in Luxemburger Wort (26. März 1957)

Legende: Am Tag nach der Unterzeichnung der Verträge zur Gründung der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft (EWG) und Euratoms am 25. März 1957 in Rom beschreibt der luxemburgische Finanzminister in einem Artikel im Luxemburger Wort die Finanzierungsmechanismen der Institutionen.

Quelle: Luxemburger Wort. Für Wahrheit und Recht. 26.03.1957, n° 85; 110e année. Luxembourg: Imprimerie Saint-Paul. "Budget national et budget européen", auteur:Werner, Pierre , p. 3.

Urheberrecht: (c) Übersetzung CVCE.EU by UNI.LU
Sämtliche Rechte auf Nachdruck, öffentliche Verbreitung, Anpassung (Stoffrechte), Vertrieb oder Weiterverbreitung über Internet, interne Netzwerke oder sonstige Medien für alle Länder strikt vorbehalten. Bitte beachten Sie den rechtlichen Hinweis und die Nutzungsbedingungen der Website.

URL:

http://www.cvce.eu/obj/der_nationale_haushaltsplan_und_der_europaische_haushaltsplan_in_luxemburger_wort_26_marz_1957-de-97cob425-baco-45fa-9960-430c2fc43986.html



Publication date: 06/07/2016

Der nationale Haushaltsplan und der europäische Haushaltsplan

Pierre Werner
Finanzminister

Man behauptet gerne, zumindest in den vom demokratischen Gedanken geleiteten Ländern spiegele der vom Parlament verabschiedete Haushaltsplan die allgemeine Politik des Landes wider. Die Zahlen und vor allem die zwischen ihnen bestehenden Verhältnisse sprechen unmissverständlich für sich, wenn man sich die Mühe macht, sich mit ihnen vertraut zu machen. Die Anstrengungen auf sozialer Ebene, im Investitionsbereich und auf militärischer Ebene zeigen sich konkret in den Haushaltsmitteln. Wird es sich mit dem Versuch der wirtschaftlichen Integration in Europa verhalten? Ohne jeden Zweifel.

Der letzte Weltkrieg stellt eine wichtige Etappe in der Entwicklung der Beziehungen zwischen den Nationen dar. Die menschliche Solidarität wird durch einen Schub von Idealismus bezeugt, welcher mit einer deutlicheren Bewusstwerdung der gegenseitigen wirtschaftlichen Verflechtung der Nationen und Kontinente einhergeht. Der Wohlstand wird als unteilbar angesehen. In den Haushaltsdebatten der Vereinigten Staaten überwiegt das Thema Auslandshilfe. Die Ausführung der Pläne, die in den militärischen Bündnissen wie z.B. dem Nordatlantiktakt beschlossen wurden, halten in Form von Einnahmen- und Ausgabenposten in die nationalen Haushalte Einzug.

Künftig werden dem europäischen Wiederaufbau unterschiedliche Haushaltsmittel zur Verfügung gestellt werden. Die Kosten für das Funktionieren der europäischen Organisationen, die Ausstattung des Rehabilitations-Fonds, der Investitionsbank, Euratoms oder die Hilfe für die Überseegebiete werden den Haushalt belasten und ein neues Kapitel in ihm darstellen. Hinsichtlich der Gesamtgröße der Haushalte halten sich diese Mittel noch in bescheidenen Dimensionen. Dennoch werden ihre Ziele in Wettbewerb mit den nationalen Zielen treten.

In der Einnahmenstruktur des nationalen Haushalts werden die Nachwirkungen der Entwicklung des Gemeinsamen Marktes zu spüren sein.

Die Zolleinnahmen werden steigen, ohne dass man definitiv vorhersehen kann, welche Größenordnung sie am Ende der Übergangsphase in den nationalen Haushalten einnehmen werden. Die begrenzte Möglichkeit, die Zölle in Verbrauchsabgaben umzuwandeln, das Niveau des in der Peripherie festgelegten gemeinsamen Tarifs sowie die Richtung der wirtschaftlichen Strömungen sind alles unsichere Elemente der neuen Zolleinnahmen.

Seitdem sich der zu alten Zeiten gültige Tribut und der biblische Zehnte bis hin zu den zahlreichen unterschiedlichen direkten und indirekten Steuern entwickelt haben, stellt die Aufteilung der Abgaben der Gemeinschaft je nach Möglichkeit des Individuums oder der Gruppen einen Kernpunkt der politischen Problematik dar. Das verletzte Gerechtigkeitsgefühl in Bezug auf diese Verteilung führte zu Revolutionen, die der Welt ein neues Gesicht verliehen.

Die Art, wie das Sozialprodukt verteilt, die Art, wie Abgaben aufgeteilt und das soziale Problem gelöst wird, sind Hoheitsrechte, die sich die Nationen innerhalb eines integrierten Europas vorbehalten. In diesem Sinne wird der nationale Haushaltsplan, anhand dessen die Einkommensübertragung vorgenommen wird, auch weiterhin den sozialen Fortschritt eines Landes gestalten und reflektieren.

Allerdings wird er die Nachwirkungen der europäischen Entwicklung zu spüren bekommen. Der Gemeinsame Markt wird zumindest zu einer Harmonisierung der Haushaltspolitiken führen, genauso wie er langfristig gesehen zu einer Harmonisierung der monetären Politiken führen sollte. Den Volkswirten, Finanzexperten und – last but not least – den Statistikern tut sich ein weites Handlungsfeld auf. Denn, wie wir bereits die Erfahrung im Rahmen des Benelux gemacht haben, müssen zunächst einmal die Haushaltswerte vergleichbar gemacht werden, um die von den einzelnen Partnern verfolgten Politiken vergleichen zu können. Ein Vergleich der Haushalte wird zwangsläufig zu praktischen Lösungen führen, die die nationale Finanzpolitik bereichern werden.

Die Entwicklung der Haushalte der europäischen Organisationen selbst ist natürlich an deren Ziele geknüpft. Ihr Wachstumsrhythmus müsste normalerweise an die Umsetzung dieser Ziele gebunden bleiben. Eine demokratische Kontrolle der Ausgaben muss für die Haushalte der europäischen Organisationen mit derselben Effizienz wie für die nationalen Haushalte angewandt werden. Außer für den Haushalt der EGKS, der durch eine von den betroffenen Produktionszweigen zu zahlende Abgabe finanziert wird, scheinen die neuen Organisationen keine eigenen Steuerressourcen einrichten zu wollen. Ihre Bedürfnisse werden über die nationalen Haushalte genährt werden, was bedeutet, dass diese weiterhin für die Organisierung und die Verteilung der nationalen Leistungen und Abgaben verantwortlich sind.

Durch die nationalen Haushaltspläne und durch die europäischen Haushaltspläne wird man einer größeren menschlichen Solidarität gewahr. In diesem Sinne werden sowohl die einen als auch die anderen die Fortschritte der Ideen und der Zivilisation widerspiegeln.